

**Für die Fachgruppe Public Relations
und Organisationskommunikation***Sprecher*

Prof. Dr. Jens Seiffert-Brockmann
Wirtschaftsuniversität Wien
Welthandelsplatz 1
1020 Wien
Tel: +43-1-31336-6590
jens.seiffert-Brockmann@wu.ac.at

Stellv. Sprecherin

Jun.-Prof. Dr. Helena Stehle
Westfälische Wilhelms-Universität Münster
Bispinghof 9-14
48143 Münster
Tel: +49 (0)251-83-23000
helena.stehle@uni-muenster.de

**Protokoll der Fachgruppenversammlung vom
29. Oktober 2020 (digital)****Aufgrund der Covid-19-Pandemie Durchführung der ersten digitalen Fachgruppenversammlung
im Rahmen der Webkonferenz der Fachgruppe**

Anwesende Fachgruppenmitglieder: Johannes Beckert, Nora Denner, Anna Dudenhausen, Antje Eichler, Sabine Einwiller, Britta Gossel, Jens Hagelstein, Katrin Hassenstein, Olaf Hoffjann, Marc Jungblut, Thomas Koch, Felix Krebber, Melanie Malczok, Anke Oßwald, Joachim Preusse, Oliver Raaz, Lars Rademacher, Christine Ritz, Ulrike Röttger, Swaran Sandhu, Jens Seiffert-Brockmann, Helena Stehle, Peter Szyszka, Kerstin Thummes, Benno Viererbl, Sophia Charlotte Volk, Ina von der Wense, Peter Winkler

Anwesende Gäste: Sarah Ecklebe, Elisabetta Giancesini, Juliane Kiesenbauer, Alena Kirchenbauer, Jeanne Link, Natascha Löffler, Robert Weichert, Luisa Winkler

Die Fachgruppensprecher:innen Jens Seiffert-Brockmann und Helena Stehle eröffnen die Sitzung und begrüßen die digital anwesenden Mitglieder und Gäste.

TOP 1: Festlegung der Tagesordnung

Die Sprecher:innen stellen die Tagesordnung vor. Es gibt keine Ergänzungen zur Tagesordnung.

TOP 2: Mitteilungen und Anfragen

- Jens Seiffert-Brockmann und Helena Stehle danken Kerstin Thummes im Namen der Fachgruppe für ihren langjährigen und engagierten Einsatz, nachdem sie nach der digitalen Wahl im Mai 2020 turnusgemäß aus dem Sprecher:innenamt ausgeschieden ist. Sie danken darüber hinaus Simone Huck-Sandhu und Olaf Hoffjann für die Wahlleitung.
- Die Sprecher:innen berichten über die Mitgliederentwicklung der Fachgruppe (Mitgliederzahl im Oktober 2020: 228, seit März 2020: -4 Mitglieder) und weisen darauf hin, dass der DGPuK-Vorstand die Mitgliederentwicklung nicht mehr dokumentiert und meldet. In Zukunft werden die Sprecher:innen daher einmal im Quartal die Mitgliederliste abrufen und die Mitgliederzahl vergleichen.
- Die Sprecher:innen berichten über erste Erfahrungswerte mit der Digitalisierung im Zuge von Covid-19. Positiv an der Situation ist die Onlinewahl der Sprecher:innen, die unter Rekordbeteiligung durchgeführt werden konnte. Die Fachgruppenleitung regt an, in Zukunft verstärkt über Digitalisierungsmöglichkeiten der Fachgruppenarbeit nachzudenken, und wird dazu Vorschläge erarbeiten.
- Jens Seiffert-Brockmann berichtet, dass der Finanzausschuss der DGPuK für die Fachgruppentagung

in diesem Jahr aufgrund deren Verschiebung nicht aufgebraucht wird. Für die digitale Webkonferenz der Fachgruppe fallen keine Kosten an. Die Sprecher:innen haben die DGPuK-Schatzmeisterin angefragt, ob und wie das Geld anderweitig verwendet werden kann (Antwort ausstehend).

- Die Sprecher:innen berichten, dass die in Münster 2019 diskutierten Änderungen im Reviewverfahren der Fachgruppe im Rahmen der verschobenen Fachgruppentagung in Mainz im November 2021 erstmalig zur Anwendung kommen werden. Aufgrund der spezifischen und zeitkritischen Situation im Zuge der Pandemie sowie der erstmalig durchgeführten Webkonferenz der Fachgruppe wurde hierbei das bekannte Verfahren nochmals beibehalten.
- Helena Stehle berichtet über Neuerungen auf der Webseite der DGPuK sowie der Fachgruppe. Die Webseite wird jetzt stärker als bisher als Informations- und Kommunikationsplattform genutzt. Alle aktuellen Informationen werden auf der Webseite publiziert und gesonderte Berichte an den Vorstand entfallen.
- Ina von der Wense berichtet für naprok, dass Oliver Haidukiewicz seit Oktober 2020 Teil des Leitungsteams der Nachwuchsorganisation ist. Sie stellt die bestehenden Überlegungen und Planungen vor, stärker auf Social Media aktiv zu sein und Onlineformate ergänzend zu Präsenzformaten anzubieten. Der Doktorand:innenworkshop im Rahmen der Webkonferenz wurde ebenso gut angenommen wie das informelle Format im Vorfeld des Workshops.

TOP 3: Genehmigung des Protokolls der Fachgruppenversammlung vom 1. November 2019 in Münster

Das Protokoll ist fristgemäß zugegangen. Es gibt keine Änderungen. Das Protokoll wird ohne Enthaltungen und Gegenstimmen angenommen.

TOP 4: Fachgruppentagungen

- Helena Stehle berichtet über das Ergebnis des Reviewverfahrens zur Webkonferenz. Die Webkonferenz ist ein erstmaliges, vollständig digital durchgeführtes Sonderformat der Fachgruppe, da aufgrund der Covid-19-Pandemie die Fachgruppentagung in Mainz auf 2021 verschoben werden musste. Ziel der Webkonferenz war es, die Vorstellung aktueller Forschungsergebnisse zu PR und Organisationskommunikation sowie den Austausch der Fachgruppenmitglieder zu ermöglichen. Die Annahmequote lag bei 100 Prozent der eingereichten Beiträge, da alle sieben Einreichungen angenommen werden konnten. Im Durchschnitt erreichten die Beiträge im Rahmen des anonymisierten Peer-Review eine Punktwertung von 3,7. Die Fachgruppe dankt allen Reviewer:innen für ihren Einsatz.
- Die Sprecher:innen informieren, dass nach Rücksprache mit allen Organisator:innen der künftigen Fachgruppentagungen diese aufgrund der Covid-19-Pandemie jeweils um ein Jahr verschoben werden. Daraus ergibt sich folgender neuer Ablauf in den kommenden drei Jahren:
 - 2021 in Mainz (3.-5. November; „Grenzen, Entgrenzung und Grenzüberschreitungen der Public Relations und Organisationskommunikation“; <https://prok2021.uni-mainz.de/>): Der CfP bleibt bestehen und das Reviewverfahren wird Anfang 2021 erneut geöffnet. Die Sprecher:innen haben mit den Einreicher:innen der bereits eingereichten Beiträge Kontakt aufgenommen und nach Abstimmung mit dem Organisationsteam eine Rücknahme des jeweiligen Beitrags, eine Aufrechterhaltung für den Reviewprozess zur Fachgruppentagung in 2021 oder eine Aufrechterhaltung für die Webkonferenz angeboten. Dadurch konnte größtmögliche Flexibilität für die Einreichenden hergestellt und zugleich die bestehende Fachgruppentagungsstruktur gewahrt bleiben. Das Organisationsteam um Thomas Koch und die Fachgruppe hoffen, dass die Fachgruppentagung wieder in Präsenz stattfinden kann, planen jedoch auch für digitale Alternativen, sollte es die Situation

auch 2021 noch erfordern.

- 2022 in Bamberg („Strategische Wahrheiten“): Neuer Terminvorschlag ist 26.-28. Oktober 2022. Der CfP wird auf der Fachgruppenversammlung bei der DACH21-Tagung in Zürich vorgestellt.
- 2023 in Winterthur/Zürich („Organisationsdiskurse und Handlungsfelder der PR“): Der CfP wird auf Basis des bereits kommunizierten Call for Research entwickelt und voraussichtlich auf der Fachgruppenversammlung bei der DGPuK-Jahrestagung 2022 vorgestellt.

TOP 5: Verleihung des Dissertationspreises

Für den diesjährigen Dissertationspreis der Fachgruppe wurden vier Dissertationen eingereicht. Die eingereichten Arbeiten waren von einer hohen Qualität gekennzeichnet. Die Sprecher:innen danken im Namen der Fachgruppe den Jurymitgliedern für ihre Arbeit. Der Jury gehörten Olaf Hoffjann, Ulrike Röttger und Kerstin Thummes an. Die Sprecher:innen vertraten die Fachgruppe. Der Preis wird im Rahmen der Webkonferenz an Luisa Winkler für ihre Arbeit *„Genese und Spezifik der Kommunikation mittelständischer Unternehmen. Fallbasierte Analyse der Organisationskommunikation im industriellen Mittelstand“* verliehen. Die Laudatio hält Olaf Hoffjann. Die Fachgruppe gratuliert der Preisträgerin herzlich.

TOP 6: Diskussion zu einer Social Media-Strategie der Fachgruppe

Wie in Münster angekündigt bitten die Sprecher:innen um eine Diskussion zu einer Social Media-Strategie der Fachgruppe. Im Mittelpunkt steht die Frage, inwiefern eine verstärkte Online-Präsenz der Fachgruppe, insbesondere auf sozialen Plattformen und in Ergänzung der bestehenden Kommunikationswege, sinnvoll und gewünscht ist. Die Sprecher:innen stellen Pro- und Contra-Argumente vor, die u. a. im Austausch mit anderen Fachgruppen gesammelt wurden, und schlagen im Fall eines positiven Votums die Einrichtung einer Arbeitsgruppe sowie die Erarbeitung eines Strategiepapiers vor. Auf Basis der Diskussion und des Votums werden die Sprecher:innen im Austausch mit interessierten Mitgliedern Vorschläge und ein Strategiepapier erarbeiten. Erste Ergebnisse sollen auf der Fachgruppenversammlung bei der DGPuK-Jahrestagung in Zürich vorgestellt werden.

TOP 7: Diskussion zur Digitalisierung der Fachgruppenarbeit

Auf Basis der Erfahrungen in der Covid-19-Pandemie bitten die Sprecher:innen um eine Diskussion zu einer möglichen weiterführenden Digitalisierung der Fachgruppenarbeit. Während die Art der Durchführung der nächsten Fachgruppenversammlung auf der DACH21-Tagung in Zürich von der Pandemiesituation abhängen wird (digital oder hybrid), werden Überlegungen für die künftigen Fachgruppenversammlungen diskutiert, die – sobald dies wieder möglich ist – grundsätzlich wieder in Präsenz stattfinden sollen. Die Sprecher:innen stellen der Fachgruppe einige Vorschläge vor und bitten um erste Rückmeldungen und Ergänzungen. Die Fachgruppe reagiert grundsätzlich positiv und diskutiert mögliche hybride Lösungen und ergänzende Onlineformate. Auch die zukünftig weiterhin digitale Durchführung der Sprecher:innenwahl wird vor dem Hintergrund geringer Teilnehmer:innenzahlen auf der DGPuK-Jahrestagung ebenso diskutiert wie die Möglichkeiten, die Sprecher:innenwahl künftig auf der Fachgruppentagung oder in hybrider Form durchzuführen. Die Sprecher:innen werden die Aspekte bündeln und eine Entscheidungsfindung zur Fachgruppenversammlung in Mainz anstoßen. Dabei werden auch die Erkenntnisse des Workshops der Fachgruppensprecher:innen mit dem DGPuK-Vorstand im Dezember 2020 einfließen.

TOP 8: Verschiedenes

Romy Fröhlich bittet in Abwesenheit um eine Diskussion zur Situation des Nachwuchses. Sie skizziert

einen sich abzeichnenden Nachwuchsmangel. Sabine Einwiller fragt nach, ob es sich dabei um ein, evtl. nur den deutschsprachigen Raum betreffendes Strukturproblem handelt. Kerstin Thummes weist darauf hin, dass ein möglicher Grund das gute Angebot von Stellen in jüngster Zeit sein könnte und dass Doktorand:innen aufgrund vieler Verpflichtungen wenig Zeit zur Promotion bliebe und diese entsprechend länger benötigen würden. Betreuende sollten auf ein angemessenes Verhältnis von Promotion und sonstigen Verpflichtungen achten. Sie schlägt ein Stellenmonitoring und eine Abfrage bei Promovierenden vor. Olaf Hoffjann weist auf eine mögliche Diskrepanz zwischen Doktorand:innen und Postdocs und zur Verfügung stehenden Stellen hin. Peter Szyszka schlägt ein Format speziell für Postdocs vor, das deren weiterführende Qualifikation unterstützt. Jens Seiffert-Brockmann schlägt ein mögliches Mentoringprogramm vor. Die Sprecher:innen werden die angesprochenen Aspekte mit naprok thematisieren und die weitere Entwicklung beobachten.

Jens Seiffert-Brockmann und Helena Stehle danken den anwesenden Mitgliedern und Gästen und schließen die Sitzung.

Für das Protokoll

Elisabetta Giancesini, 30. Oktober 2020